

## Hohe Strafen für Neonazis

Zwei Fürther haben auch die Polizei hemmungslos attackiert

**FÜRTH — Zwei Neonazis hat das Fürther Amtsgericht eine Lektion erteilt. Wegen Körperverletzung, Beleidigung und Widerstand gegen Polizisten wurden die 41 und 23 Jahre alten Männer zu 21 und 17 Monaten Freiheitsstrafen sowie zu Schmerzensgeld verurteilt. Allerdings geht das Verfahren in die Berufung.**

Verantworten mussten sich die beiden Fürther gleich wegen zweier Vorfälle: einer brutalen Auseinandersetzung im April vor einem Fürther Innenstadtlokal und einer massiven Polizistenbeleidigung Mitte August auf der Veitsbronner Kirchweih. Im April hatte eine von Neonazis attackierte Frau die Polizei zu dem als Treffpunkt der rechtsextremen Szene bekannten Kneipe gerufen. Die herbeigeeilte Streife wurde von den leicht angetrunkenen Männern sofort übelst beschimpft. Gegen die Festnahme wehrten sie sich massiv. Im Verlauf der Auseinandersetzung drückte der Ältere einem Fürther Polizisten seine Zigarette ins Gesicht und fügte ihm eine mehrere Zentimeter große Brandwunde zu.

Der Angreifer ist nach Angaben von Justizsprecher Thomas Koch kein unbeschriebenes Blatt. Sein Vorstrafenregister wegen Widerstands gegen Polizisten und Beleidigung umfasst ein Dutzend Einträge. Der letzte vom Dezember 2009. Eine achtmonatige Bewährungsstrafe war noch offen. Auch der Jüngere ist wegen Sachbeschädigung bereits vorbestraft. Er rastete vier Monate nach dem Vorfall in der Fürther Innenstadt auf der Veitsbronner Kirchweih erneut aus.

Dem mit der Zigarette attackierten Polizisten müssen die Männer 750 Euro Schmerzensgeld zahlen. Die Verteidigung hat zwar Berufung gegen das Urteil eingelegt, da die Staatsanwältin aber ebenfalls Berufung einlegte, ist eine Reduzierung des Strafmaßes vor dem Landgericht fraglich. Fürths Polizeichef Roman Fertinger wertet das Urteil als deutliches Zeichen, dass Straftaten - egal aus welcher politischen Ecke - nicht durchgehen. Die Polizei werde weiterhin keine extremistischen Umtriebe dulden.